

Haushaltsrede FFR 30.01.2019

Sehr geehrte Damen und Herren,

Rottweil geht's gut, dies hat sicher zu sehr harmonischen und ziemlich kurzen Haushaltsberatungen geführt. Wenn es auch bei vielen Haushaltsansätzen ziemlich verschiedene Wahrnehmungen und Ausführungsvorstellungen gibt.

Dies gilt insbesondere für das Zukunftsmodell Rottweil: Was soll wie werden? Mobilität, Wohnen, Umwelt, Kultur, Bildung, alles hängt irgendwie zusammen und muss in einem Gesamtkonzept gesehen werden.

Eines dieser Themen, das Mobilitätskonzept, hat und wird uns noch lange beschäftigen. Beim Parkhaus an der Duttenhoferanlage gehen wir von einer feierlichen Verabschiedung in 2019 aus, dafür wird die Kernstadtberuhigung Fahrt aufnehmen!

Ein Parkleitsystem, Anbindung der Stadionparkplätze mit z. B. einem autonomen Shuttleverkehr über die gesperrte Körnerstraße, Parkdeck Groß'sche Wiese, Ringzughaltestelle Stadtmitte und Neckartal müssen diskutiert werden.

Bezahlbarer Wohnraum, aber auch alternative Wohnformen wie Alters-Wohngemeinschaften, sollten von unserer Stadtbau zumindest ideell gefördert werden. Die Förderung des Sozialen Wohnungsbau auf der Spitalhöhe geht in die richtige Richtung. Dies muss aber weitergeführt werden, auch in den Teilorten.

Die notwendige Neukonzeption des Museums erweist sich als ziemlich harte Nuss und erfordert noch viel Hirnschmalz und Bereitschaft zu wohl schmerzlichen Kompromissen.

Die Präsentation der Sammlung Dursch ist auf einem guten Weg, während die Lorenzkappelle eher ein stiefmütterliches Dasein fristet.

Dies sollte, wie so vieles bis zur Landesgartenschau verbessert werden.

Der Zuschlag für die Landesgartenschau beinhaltet Chancen in Hülle und Fülle, die in einer breiten gesellschaftlichen Beteiligung erarbeitet und gestaltet werden müssen. So wird diese für die Region das nachhaltigste Projekt der kommenden Jahrzehnte.

In diesem Zusammenhang ist die Agenda 2030 ein wichtiger Baustein.

Das Thema Biodiversität durfte im letzten Jahr in Rottweil eine Aufwertung erfahren; dies begrüßen wir ausdrücklich und ermuntern die Verwaltung diesen Weg weiter zu gehen.

Eine Verwaltung steht und fällt mit ihrem Personal, es ist die wichtigste Ressource. Der Mensch wächst mit seinen Aufgaben, aber Aufgaben und Erholungszeiten sollten schon in einem gesunden Verhältnis stehen. Die Aufgaben können nicht beliebig ausgeweitet werden, ohne den Personalbestand anzupassen.

Investitionen in Kindergärten/krippen, Schulen, Schulsozialarbeit und die Arbeit vom KiJu sind uns lieb und teuer und eine unverzichtbare Zukunftsinvestition.

Tourismus ist schön, aber es muss schon auch die Frage diskutiert werden: „Was hat Rottweil davon?“

Bei der wirtschaftlichen Entwicklung hat für uns das Einkommen die erste Priorität. Bei der eigenen gewerblichen Flächenentwicklung wollen wir weiter Richtung Westen auf den Stallberg.

Großprojekte wie Turm, JVA, LGS, Brücke binden nach wie vor große Teile der Verwaltung und des Gemeinderats. Dabei müssen auch die Folgekosten im Auge behalten werden.

Deutlich muss immer wieder darauf hingewiesen werden, dass solche Projekte, wie auch weitere - Zimmertheater, Schulen, Museen, Bäder, Sportanlagen - eine sehr starke positive Ausstrahlung auf und für die Region haben. Da wäre noch viel an der Bewusstseinsbildung zu arbeiten.

Wir danken der Verwaltung und dem Gemeinderat für die konstruktiven Haushaltsberatungen und hoffen, Rottweil für die nächsten Jahre, möglicherweise mit anderen Fraktionsstärken aber möglichst ohne weitere Gruppierungen, mitgestalten zu dürfen.

Forum für Rottweil stimmt dem Haushalt 2019 zu.

FFR-Stadträte Reiner Hils und Elke Reichenbach